

2. Advent Hoffnung die nie starb!

- Wie lange hoffst du auf etwas?
- Hoffst du immer noch?
- Oder hast du ab und an gezweifelt, weil es so lange dauert?
- Oder sogar aufgegeben zu hoffen und hast deinen Zustand akzeptiert?
- Vielleicht hast du diese Situation in deinen Gedanken verwässert und diese Hoffnung weg erklärt damit du es besser verkraftest, dass es nie eingetreten ist?
- Es gibt Momente, wenn man versucht es selber herbei zu rufen, indem du mit deinem eigenen Können etwas selbst produzierst?
- ODER – es ist vielleicht nicht wie du es wirklich erwünscht hast aber... das Warten hat ein Ende!

Mein Titel heißt: Hoffnung die nie starb! Denn es gab solche Menschen, die so fest an das Kommen des Messias hofften und glaubten und zweifelten nicht ein einziges Mal! Nicht für eine Sekunde! Das zeigt mir es ist möglich! - Aber wie?

Zwei dieser Menschen waren Simeon und Hanna:

Lukas 2,23-40 LUT

23 wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn: Alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn geheiligt heißen,

24 und um das Opfer darzubringen, wie es gesagt ist im Gesetz des Herrn: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben

25 Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war auf ihm.

26 Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, (andere Übersetzung der Geist Gottes ruhte auf ihn) er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen.

27 Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz,

28 da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:

29 Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;

30 denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,

31 das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern,

32 ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

33 Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde.

34 Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird

35 und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden.

36 Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuël, aus dem Stamm Asser. Sie war hochbetagt. Nach ihrer Jungfräuschaft hatte sie sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt

37 und war nun eine Witwe von vierundachtzig Jahren; die wohnte nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.

38 Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

39 Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie wieder zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth.

40 Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade lag auf ihm.

Das ist das WIE. Zur Frage wie ging dass, das die beiden nie gezweifelt haben!

Simeon kannte den Geist Gottes sehr gut. Er war vertraut mit Ihm und hatte den festen Glauben, dass er erleben wird, was der Heilige Geist ihm mitteilt! Er war Prophetisch unterwegs, das sieht man wie er auch zu Maria über ihre Zukunft sprach. Der Geist Gottes führt ihn sogar zum Tempel an dem Tag wo Jesus im Tempel war. Sogar zur genauen Zeit wo sie kamen!!

26 Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, (andere Übersetzung der Geist Gottes ruhte auf ihn) er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen.

Diese Hoffnung was der Heilige Geist ihm erzählte starb nie, wurde nicht verwässert oder mit eigener Logik minimalisiert und weg erklärt! Simeon wusste dies, weil er seinen Gott kannte.

Der Heilige Geist ist eine Person die spricht sowie der Vater und Jesus selber. Er kann unsere Gewissen beeinflussen und unser Tröster und unser Ratgeber und Beistand zugleich sein.

Simeon wusste wie der Geist Gottes ist, weil er dem Geist Gottes folgte und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Was für eine Ehre.

Und Hanna?

Sie trat zur selben Stunde hinzu und als Prophetin fing sie an Gott zu preisen wie es im Vers 38 steht: Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Und Simeon und Hanna waren wahre Botschafter von Gott! Sie erzählten jedem der auf die Erlösung Jerusalems wartete! Alle die auch Hoffnung auf den Erlöser hatten sprach sie an. Hoffnung trifft auf Hoffnung und daraus entsteht Glaube, weil jeder es sehen und begreifen kann und zusammen es bestätigen kann was sie geistlich sehen und glauben. Man ermutigt sich und hält, dass was man glaubt hoch. So wächst Glaube, deshalb malen Leute Visionen aus und schreiben sie auf. Damit wie im Buch Habakuk Kapitel 2 beschrieben ist, der die Vision erhalten hat von Gott, es aufschrieb; damit Menschen es sehen und mitrennen können.

Wir haben jetzt den Geist Gottes in uns wenn wir Jesus annehmen. Er ist immer da. Er ist dieses Zeugnis das wir brauchen; der das Bild malt sozusagen, der Vision schenkt und uns zugleich ermutigt! Wir werden geleitet von Gott selber durch seinen Heiligen Geist in unserem Leben.

Die Sterndeuter: Sie folgten einem Stern, diesen König zu huldigen (ehren). Sie hatten Hoffnung, Erwartung und es wurde dieser Hoffnung begegnet. Mehrere Tage oder Wochen sogar hat es gedauert, aber sie haben es relativ nahbar erlebt.

Die Hirten hatten sofortige Resultate! Sie sahen die Heerscharen von Engeln und gingen, weil was sie sahen war so real und so krass, sie konnten gar nicht anders!

Aber Simeon und Hanna mussten warten, sich gedulden und Glauben!! Aufgrund ihrer Hoffnung!! Und diese Hoffnung starb nie weil sie ihren Gott kannten! Sie hatten großes Vertrauen.

Vielleicht bist du ein bisschen irritiert mit meiner Aussage sie haben Gott vertraut deshalb haben sie nie gezweifelt. Weil du selber glaubst und vertraust Gott aber Zweifel kommen dennoch hoch. Dann möchte ich Dich ermutigen heute, bitte vergleich dich nicht oder denke nicht, das reicht nicht aus. Im Gegenteil!!

Gehe tiefer mit deinem Gott, Jesus und dem Heiligen Geist, vertraue ihnen noch mehr. Dies soll ein Ansporn sein, eine Ermutigung, dass wir es auch können wie Simeon und Hanna.

Wie schön, wenn Leute in QT kommen und erleben Hoffnung für die Zukunft, ein Bewusstsein, dass Gott ein Gott ist der Träume gibt mit Absicht, dass wir festhalten dürfen und die Hoffnung nicht verlieren!

Eine Hoffnung die nie stirbt!